

Vertraulich zu behandeln
bis zur ersten öffentlichen
Beratung in den Gremien
des Gemeinderats

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Kämmereiamt
Tiergarten Heidelberg gGmbH

**Bericht über die Arbeit der Zooschule im
Tiergarten Heidelberg
(siehe Antrag Nr. 6/2004/A)**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	14.07.2004	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	28.07.2004	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen von der Information über die Arbeit der Zooschule Kenntnis.

Begründung:

Anlass des Berichtes

Mit dem Antrag Nr. 6/2004 wird die Erstattung eines Berichtes über die Arbeit der Zooschule mit der Begründung beantragt, dass die Zooschule nur bis zum Sommer (2004) weitergeführt werden kann. Weiter wird begründet, dass eine erneute Prüfung des Betriebs auch mit Blick auf den Haushalt noch vor der Sommerpause angezeigt ist.

Ausgangslage

Der Zoo Heidelberg war bis zur Gründung der Zooschule im Jahr 1999 einer der wenigen und letzten größeren Zoos im deutschsprachigen Raum, die über keine Zooschule oder zoopädagogische Abteilung verfügten.

Die zoopädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen gehört zum Standardangebot wissenschaftlich geleiteter zoologischer Gärten weltweit.

Aufgabe, Zielsetzung und Leistungen der Zooschule

Eine Zooschule/zoopädagogische Abteilung hat in 1. Linie die Aufgabe, den Bildungsauftrag, zu dem sich alle zoologischen Einrichtungen bekennen und der im Besonderen auch im Gesellschaftsvertrag der Tiergarten Heidelberg gGmbH als eine Hauptaufgabe verankert ist, umfassend zu erfüllen. Die Zielgruppe dieses Bildungsauftrages sind vorwiegend Kinder und Jugendliche aber auch interessierte Erwachsene. Das Angebot der Zooschule richtet sich an alle Schularten und Klassenstufen von der Grundschule bis zum Gymnasium, von der Primar- bis zur Oberstufe.

Bei den Lern- und Erfahrungsangeboten der Zooschule soll der Zoobesuch zu einem unvergesslichen Erlebnis unter dem Motto, >Leben live erleben< werden. Diese Zielsetzung umfasst u.a. Verständnis für die Tiere und deren Lebensweise zu erzeugen, die Einmaligkeit der Tierarten zu erfahren, die Sensibilisierung für die Notwendigkeit des Tier- und Artenschutzes.

Die >Begegnung mit allen Sinnen< zu ermöglichen und dabei Interesse und Faszination gegenüber Tieren zu entwickeln, ist eine wichtige Aufgabe der Zoopädagogik. Im Jahr 2003 haben über 5.000 Kinder und Jugendliche den Zoo in einem kurzweiligen Unterricht weit weg von der Schulbank erlebt. Neben den Themen „Den Zoo erleben“, „Leben im Dschungel“ und „Warum sind Kamele Wüstenschiffe?“ können auch Beobachtungen an ausgewählten Tieren oder Themen wie „Die Sprache der Tiere“ als Mittelpunkt der Doppelstunde gewählt werden.

Einrichtung einer Zooschule/zoopädagogischen Abteilung

Die Einrichtung einer Zooschule ist ein wichtiger Baustein des Entwicklungskonzeptes, das der neue Zoodirektor im Jahr 1998 als Leitlinie der Zooentwicklung vorgelegt hat und das sich nach entsprechenden Gesellschafterbeschlüssen in der Umsetzung befindet. Die Gesellschafterversammlung der Tiergarten Heidelberg gGmbH hat der vorerst befristeten Einrichtung einer Zooschule in ihrer Sitzung am 23.07.1999 zugestimmt.

Nachdem sich die Einrichtung der Zooschule (u. a. auch belegt durch die Nachfrage) außerordentlich bewährt hat, die Finanzierung jedoch noch nicht abschließend gesichert werden konnte, hat die Gesellschafterversammlung der Tiergarten Heidelberg gGmbH am 18.07.2002 den befristeten Weiterbetrieb der Zooschule bis zum 31.07.2004 beschlossen.

Finanzierung der Einrichtung

Die Zooschule wurde in einem Pilotprojekt in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule gegründet. Für die personelle Ausstattung wurde die Stelle eines Biologen/Pädagogen durch das Arbeitsamt befristet gefördert. Durch die Kooperation mit der PH sollten durch das Mitwirken von Studenten und das Bereitstellen von Sachmitteln die Betriebskosten minimiert werden.

Dies ist teilweise gelungen. Durch die unterschiedlichen Interessenlagen konnte die Kooperation allerdings nicht vertieft oder weiterentwickelt werden.

Mit Gründung der Zooschule wurden auch zahlreiche Vorstöße unternommen, eine Unterstützung des Landes für die Durchführung schulischer Bildungseinheiten (am außerschulischen Lernort Zoo) zu erhalten. Alle entsprechenden Anträge wurden abgelehnt. Auch konnten über andere Fördereinrichtungen (Stiftungen) Unterstützungszusagen nicht erreicht werden.

Nach dem Auslaufen einer ABM-Förderung musste die Zooschule ausschließlich aus Betriebsmitteln des Tiergartens sowie aus Eigenerlösen finanziert werden. Die Zielsetzung einer 100 %igen Selbstfinanzierung konnte wegen ausgebliebener Fördermittel nicht erreicht werden.

Finanzierungs- und Betreibermodell für die Zukunft

Die nicht erwartete gänzliche Ablehnung einer Landesförderung sowie die Kürzung des Zuschusses der Stadt Heidelberg aufgrund der negativen Einnahmeentwicklung der öffentlichen Haushalte lassen eine dauerhafte Finanzierung der Arbeit aus Mitteln des Tiergartens nicht zu. Zur Sicherung der Zooschule müssen daher Alternativen für die Finanzierung und den Betrieb gefunden werden.

Dies ist in der Zwischenzeit in einem 1. Schritt u. a. durch das besondere Engagement von Herrn Genske von der Beratungsgesellschaft GSP gelungen. Zum einen konnten Sponsoring-Vereinbarungen abgeschlossen und Förderzusagen (HVV) erreicht werden, zum anderen wurde durch neue Angebote der Zooschule (z. B. Zoo-Ferien) eine Verbesserung der Ertragslage erreicht.

Hier ist allerdings noch weitere Arbeit erforderlich. Nach intensiver Diskussion von Betreibermodellen – auch unter aktiver Mitwirkung des Vereins der Tiergartenfreunde e.V. – hat sich die Gründung des gemeinnützigen Vereins >Initiative Zooerlebnis e.V.< als künftiger Betreiber der Zooschule als zweckmäßig herauskristallisiert. Der Verein ist inzwischen gegründet.

Dem Vorstand gehören u. a. auch die Geschäftsführer der Tiergarten gGmbH an.

Betrieb der Zooschule im Jahr 2004 und später

Der Betrieb der Zooschule ist für das gesamte Jahr 2004 gesichert. Dazu tragen – neben gesteigerten Eigenerlösen – im Wesentlichen Sponsoringentgelte/Förderbeträge von

- den Heidelberger Verkehrs- und Versorgungsbetrieben (10.000 €)
- der Stadt Heidelberg (Schuletat) (10.000 €)
- Privatpersonen (über 10.000 €)

bei.

Der Verein begründet mit dem Leiter Zooschule, Herrn Dr. Löwenberg, ab 1.8.2004 ein Beschäftigungsverhältnis und sichert damit die Kontinuität in der Leitung der Zooschule.

Für die Zukunftssicherung sind weitere Leistungsangebote in der Überlegung. Zum Ausgleich von Schwankungen bei Sponsoringentgelten und Förderzuwendungen ist es erforderlich, dass eine sichere Grundförderung (z. B. durch Stadt/HVV/Tiergarten) gegeben ist und daneben eine Schwankungsrücklage angesammelt wird, um Beschäftigungsverhältnisse längerfristig abzusichern und eine Bindung qualifizierten Personals zu sichern.

Ausblick

Das Finanzierungs- und Betriebsmodell muss sich noch bewähren. Alle Beteiligten arbeiten jedoch engagiert daran und haben an dem Gelingen keine Zweifel.

Es ist beabsichtigt, über die weitere Entwicklung der Zooschule zusammen mit anderen Entwicklungsschritten im Tiergarten im Oktober/November 2004 zu berichten.

gez.

Beate Weber